

Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 21 (1947)

Artikel: Die Sammlung "Alt-Aarau" : 1. Oktober 1945 bis 30. September 1946
Autor: Frikart, E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571335>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Sammlung „Alt-Ulara“

(1. Oktober 1945 bis 30. September 1946)

Wenn man sich der Entwicklung so recht bewußt werden will, dann muß man einen Blick in die Vergangenheit tun. Diese Möglichkeit bietet sich da, wo Zeugen des werkätigen und künstlerischen Lebens vergangener Zeiten zu sehen sind. In besonders eindrucks voller Weise ist dies der Fall in der Sammlung „Alt-Ulara“ im Schloßli. In erfreulich reichem Maße haben sich hier innerst weniger Jahre die einzelnen Räume mit altem Kulturgut angefüllt, das sonst dem Zerfall oder sinnloser Zerstörung zum Opfer gefallen wäre.

Je nach der Gestaltung und Größe der verschiedenartigen Räume wurde das zur Aufstellung kommende Gut so zusammengestellt, daß der Besucher den Eindruck von geschlossenen Gruppen erhält, so wie es zum Beispiel in den Wohnräumen, in der Küche und in der Waffensammlung der Fall ist. Aus diesem Grunde müssen Geschenke oft einige Zeit im Magazin warten, bis wieder in weiteren geeigneten Räumen einheitliche Gruppen gebildet werden können. Die Anordnung des Ausstellungsgutes ist aber nicht die einzige Tätigkeit in einem Museum. Die gewissenhafte, sachgemäße Pflege der vielfältigen Bestände ist fast noch wichtiger. Ein Museum ist ein großer Haushalt mit vielen wertvoll möblierten Visitenstuben, die alle sauber und einladend für die Besucher bereit sein müssen. Über diesen Haushalt soll hier ein kurzer Jahresbericht folgen.

In das Gästebuch, das in der Notphleßstube aufliegt, haben sich in der Zeit vom 1. Oktober 1945 bis zum 30. September 1946 gegen 750 Besucher eingetragen, in diesen zwölf Monaten besuchten aber noch weit mehr Personen das Schloßli. In dieser Zeit sind der Sammlung auch viele, zum Teil sehr wertvolle Geschenke zugegangen. Ein Rundgang durch die einzelnen Räume soll uns damit bekannt machen.

Im Raum 3, bei den Militärsachen, überrascht uns ein sehr schönes Geschenk von Herrn Fabrikant Rudolf Hegnauer in Alarau. Es ist ein Modell des eidgenössischen Feldgeschützes mit Proße aus der Zeit von 1879 bis 1908, mit Krupp-Stahlrohr von 8 cm Bohrung, angefertigt unter Leitung von Herrn Oberst Rubli in der Waffenfabrik Thun, und zwar im Maßstab 1 : 4. Das Geschütz ist für Alarau besonders interessant, weil zu dieser Zeit General Herzog Waffenchef der Artillerie war.

Im Raum 5 nebenan sind zwei Objekte eigener Art aufgestellt, die eine ganz besondere Beziehung zu Alarau haben: nämlich ein Pferdeschlitten aus dem Besitz des französischen Generals Jean Rapp, Eigentümer des nahen Schlosses Wildenstein in den Jahren 1816 bis 1819, ferner eine Darstellung der Schlacht bei Austerlitz (1805) mit mehr als 200 Soldaten sowie mit Kanonen, Wagen, Zelten und was damals sonst noch zu einer Schlacht gehörte, gezeichnet und gemalt von Abraham Emanuel Fröhlich in Brugg (1796—1865), der von 1827 bis 1835 Professor an der Kantonschule, dann Rektor an der Bezirksschule Alarau war. In dieser Schlacht ist Rapp von Napoleon zum Divisionsgeneral ernannt worden. Während seiner Zeit auf Wildenstein hatte der hohe Offizier rege Beziehungen zu Alarau, namentlich mit Johann Herzog von Effingen (1773 bis 1840) und mit Johann Georg Hunziker (1774—1850). Die bunten Soldaten sind ein Geschenk von Frau Bodmer-Welti und Herrn Welti in Zürich; den Schlitten gab, nebst andern wertvollen Sachen, Frau R. Hunziker-Grey auf Schloß Liebegg.

In reichem Maße ist „Alt-Alarau“ auch von Fräulein Gertrud Hunziker († 1945) beschenkt worden. Infolge ihrer Verwandtschaft mit den Familien Wydler und Rengger gelangten aus ihrem Nachlaß eine Anzahl gemalter Porträts von bedeutenden Alrauer Persönlichkeiten ins Schlößli, darunter dasjenige des helvetischen Ministers Albrecht Rengger (1764—1835) und diejenigen seiner Eltern. Ferner ein großes Porträt-Relief von Oberst Eduard Roth-

pleß (1824—1897), das über dem Eingang zum Erdgeschoß angebracht wurde, sodann Möbel, Geschirr, Schmuck und sonst allerhand aus dem täglichen Gebrauch eines gepflegten Haushalts. Vieles davon, namentlich Porträts, zieren nun die Räume 6 und 7 im Erdgeschoß. Dahinein sind durch Vermittlung von Herrn D. Widmer-Schröder in Aarau auch zwei schöne alte Kommoden gekommen, die den etwas reichlich mit Vitrinen bedachten Räumen eine wohnliche Note geben. Ein schönes Tintengeschirr mit der Jahrzahl 1783 von Frau Direktor A. Fischer und ein Schwefelhütchen, Bilder und eine Decke von Herrn A. Hässler-Kämpf in Aarau haben in Vitrinen Aufnahme gefunden. Ein Lesepult mit bunter Broderie, ein Lichtschirm und eine Tischdecke aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts, geschenkt von Frau H. Widmer-Fahrländer in Bern, helfen mit zur weiteren Ausschmückung dieser Räume, die dem Besucher ein buntes Bild von der Häuslichkeit unserer Vorfahren im vergangenen Jahrhundert geben.

Im ersten Stockwerk befindet sich die Bischöfkestube mit den vielen und wertvollen Andenken an den berühmten Staatsmann und Schriftsteller Heinrich Bischöfke (1770—1848). Auch im Berichtsjahr ist hier vieles neu hinzugekommen, so namentlich von Herrn Walther Bischöfke in Aarau und dann ganz besonders aus der Familie Bischöfke in Gontenschwil. Diese Schenkungen umfassen vor allem Gegenstände aus Silber, Porzellan, dann Familienbilder, Dokumente, Bücher und persönliche Andenken, wovon das meiste schon in der Blumenhalde im Besitz der Familie Bischöfke war.

Im ersten Stockwerk befindet sich auch die Küche. Sie weckt mit ihrer mannigfaltigen Ausstattung stets lebhaftes Interesse bei den Besuchern. Auch sie ist wiederholt beschenkt worden, so namentlich mit einem Kinderbadewänneli aus dem Anfang des vergangenen Jahrhunderts (von Frau H. Widmer-Fahrländer in Bern) und einer großen Visitenlaterne aus derselben Zeit von Frau F. Kern von Aarau.

Im 18. und am Anfang des 19. Jahrhunderts waren in Aarau tüchtige Hafner tätig, von denen heute noch Erzeugnisse vorhanden sind. Auf diesen haben sie, wie es damals üblich war, ihre Monogramme oder Signaturen angebracht, die es uns ermöglichen, die Namen der Meister zu ermitteln. So begegnen wir frühe schon den Namen Balthasar und Joh. Jakob Fischer, Jakob Hemmeler, Joh. Jakob Andres und Joh. Jakob Fisch. Die Sammlung „Alt-Aarau“ ist bereits im Besitz einiger bemalter Öfen dieser Meister, sie hat durch Ankauf noch weitere erwerben können, und Herr Hafnermeister J. Hemmeler in Aarau hat ihr eine Anzahl bemalter Kacheln mit der Signatur „H. J. 1756“ geschenkt.

Ein besonderer Raum im ersten Stockwerk des Turmes birgt das Aarauer Heimatarchiv. Hier befinden sich in besonders hergerichteten Schränken übersichtlich geordnet, eine große Zahl von Familiendokumenten sowie Drucksachen, Bücher, Familienbilder, Photos, Ansichten und Pläne von Aarau. Gaben dieser Art, wie sie ja oft aus einem Nachlaß hervorgehen, finden hier verständnisvolle Aufnahme. Sie werden mit der Zeit zu einem wertvollen Quellenmaterial für Lokalhistoriker und Familienforscher. Im vergangenen Jahre war der Zuwachs an solchen Archivalien ganz besonders erfreulich, so namentlich aus dem Nachlaß von Fräulein Gertrud Hunziker.

Ferner gingen von folgenden Gebern Geschenke ein:

Frau Frey-Angst in Aarau: verschiedene Berichte über General H. Herzog.
Herr W. Baltisberger-König in Aarau: zwei große Bücher, gefüllt mit vielen Porträt- und Ansichtenphotos aus der Zeit der letzten Jahrhundertwende.

Herr Ing. Dr. A. Schmuziger in Aarau: eine vergrößerte photographische Aufnahme der Südwestseite der Stadt, im Vordergrund der noch vollständig erhaltene Storchenturm und über der Kirchhofstreppe das seither einem Brande zum Opfer gefallene Haus.

Herr Fischer-Holzach in Aarau: zwei Photographien der Südseite des oberen Tores mit einem darin steckengebliebenen Heufuder, aus dem Anfang unseres Jahrhunderts.

Frau H. Widmer-Fahrländer in Bern: eine gemalte Ansicht des Hauses Nr. 25 an der Laurenzenvorstadt.

Frau L. Raeslin-Merker in Bern: ein Porträt von Musikdirektor Eusebius Raeslin (1835—1889) sowie eine Photographie von Bundeskanzler Dr. Robert Raeslin (1871—1934).

Frau Andres-Weiß in Aarau: eine Lithographie vom eidgenössischen Freischießen in Aarau im Jahre 1849.

Frau Vogel-Henz in Aarau: ein Bild mit Biographie des bekannten Arztes Dr. Bircher-Benner in Zürich.

Städtische Forstverwaltung: 16 alte Pläne von der Umgebung der Stadt, als Eigentum der Ortsbürgergemeinde deponiert.

Alle hier aufgeführten Geschenke sind vom Stadtrat gebührend verdankt worden. Möge auch fernerhin bei der Bevölkerung von Aarau dieses rege Interesse für unser Museum vorhanden sein.

E. Frickart